

Umgang mit dem Modelllehrgang

Zweck

Der Branchen-Modelllehrgang richtet sich als Hilfsmittel für die Ausbildung im Betrieb gleichermaßen an die Berufsbildner und an die Lernenden.

Für die Lernenden

dient er als Hilfsmittel bei

- ~~///~~ der Umsetzung des individuellen Ausbildungsprogramms (Baustein 3)
- ~~///~~ der Kontrolle des eigenen Ausbildungsstandes (Baustein 4: „Prima, ich kann's!“)
- ~~///~~ der Durchführung und Bewertung der Arbeits- und Lernsituationen (Baustein 5)
- ~~///~~ der Ausführung der Prozesseinheiten (Baustein 6)
- ~~///~~ der Arbeit in den überbetrieblichen Kursen (Baustein 7)

Für die Berufsbildner

ist er Grundlage und Ausgangspunkt für

- ~~///~~ die Planung einer strukturierten, betrieblichen Ausbildung (Baustein 4) und für die Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsprogramms (Baustein 3)
- ~~///~~ die Durchführung und Bewertung der Arbeits- und Lernsituationen (Baustein 5)
- ~~///~~ die Planung und Durchführung der Prozesseinheiten (Baustein 6)
- ~~///~~ die Information zu den überbetrieblichen Kurse (Baustein 7)

Zu Beginn der Lehre erhalten die Lernenden ein persönliches Exemplar des Branchen-Modelllehrgangs. Wie mit dem Modelllehrgang gearbeitet werden soll, wird den Lernenden im ersten überbetrieblichen Kurs vertieft erläutert.

Das Ausbildungs- und Prüfungsreglement, weitere offizielle Dokumente und Hintergrundinformationen befinden sich auf der Homepage des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT): www.rkg.ch.

Aufbau

Bei Lehrbeginn machen sich die Lernenden mit dem Aufbau der Lehre und mit den neuen Begriffen vertraut (Baustein 2 Überblick und Ablauf der Lehre). Im Glossar wird die kaufmännische Berufslehre von „A bis Z“ erklärt.

Unter Anleitung der Berufsbildner erstellen sie aufgrund des betrieblichen Ausbildungsprogramms ihren individuellen zeitlichen Ablaufplan (Baustein 3).

Schwerpunkt des Modelllehrgangs bildet der Katalog der Ausbildungsziele für den betrieblichen Teil. Hier erscheinen Begriffe wie Leitidee, Dispositions- und Leistungsziele, welche die gesamte Ausbildung prägen werden (siehe Baustein 4). Die Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sind bildlich im sogenannten „Kompetenzenwürfel“ dargestellt und im Baustein 4 ausführlich erklärt.

Im selben Kapitel folgen die Leistungsziele zur praktischen Umsetzung der angestrebten Kompetenzen im Betrieb. Diese Leistungsziele sind in fünf Lernbereiche eingeteilt, die auch für die Berufsschule gelten:

- ~~///~~ Branche und Firma
- ~~///~~ Information-Kommunikation-Administration (IKA)
- ~~///~~ Wirtschaft und Gesellschaft
- ~~///~~ Muttersprache
- ~~///~~ Fremdsprachen

Der anschließende Baustein 5 befasst sich mit der Beurteilung von Leistung und Verhalten am Arbeitsplatz („Arbeits- und Lernsituation ALS“).

Im Baustein 6 werden die Prozesseinheiten behandelt, die im Betrieb sowie in den überbetrieblichen Kursen zu bearbeiten sind.

Der Baustein 7 ist den überbetrieblichen Kursen gewidmet.

Anwendung

Berufsbildner

Wie oben angedeutet, dient der Baustein 3 den Berufsbildnern zur Erstellung eines betrieblichen Ausbildungsplans.

Lernende

Im Baustein 3 finden die Lernenden eine Anleitung für die Erstellung eines individuellen Ablaufplanes (Ausbildungsprogramm) mit Tabelle als Kopiervorlage.

Der Katalog der Ausbildungsziele (Baustein 4) begleitet die Lernenden durch ihre gesamte Ausbildung und dient ihnen als permanente Ausbildungskontrolle („Prima – ich kann’s!“).